

Impuls



Familie Schreiner
Pfarre Korneuburg
(seit Kurzem umgezogen)

Wie wir unseren Glauben leben

Wir sind provokant formuliert keine glaubensauffällige Familie, sondern so normal wie Familien rundum, landauf, landab. Wo der Unterschied liegt: Wir leben unseren Glauben ganz unspektakulär, wir haben befreundete Familien, die dies ebenso tun.

Wir haben genauso viel Stress wie alle anderen, wir müssen uns koordinieren, sind mal gut, mal schlecht d'rauf, wollen uns Zeit nehmen und haben sie dann doch nicht, wir feiern Feste und managen kleinere Katastrophen.

Wir haben das Leben nicht im Griff, aber wir haben uns und wir haben Gottes Segen. Wir sind gesegnet und geborgen in Gott.

Religiöse Elternbildungsangebote nehmen wir gerne an.

Wir versuchen auch das, was wir da gehört haben, im Alltag umzusetzen.

Gerade im Advent, der für uns manchmal die lauteste Zeit im Jahr ist, wollen wir wirklich die Stille finden, auf Weihnachten hin. Wir nehmen uns an den Adventsonntagen ganz bewusst Zeit, beisammen zu sitzen, die Kerzen am Adventkranz anzuzünden, zu singen, zu beten. Das Adventkranzbinden gemeinsam mit anderen Familien haben wir auch gemacht.

Statement der Familie Schreiner, die religiöse Elternbildungsangebote gerne wahrnimmt



Kinder der Familie Schreiner beim Adventkranz

Foto: ZVG Schreiner

Religiöse Elternbildung. Was ist das?

„Früher“, sagen Großeltern öfter, „haben wir unsere Kinder einfach instinktiv erzogen, nach Gefühl und mit Hausverstand.“ Der jetzigen Elterngeneration – ihren Kindern – attestieren sie Unsicherheit und oft auch Hilflosigkeit in der Kindererziehung. Auf eine gewisse Ratlosigkeit im Umgang mit den Sprösslingen lassen auch die Unmengen an Erziehungsratgebern schließen, die schon seit geraumer Zeit den Büchermarkt überschwemmen. Umfragen zeigen, dass heutige Eltern ganz andere Ansprüche an sich selbst als Erziehende stellen. Sie wollen Kinder und Jugendliche zu selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Menschen erziehen. Ihre Erziehungsziele möchten sie ohne Drill und starre Regeln verwirklichen, finden aber nicht immer Alternativen zum herkömmlichen Erziehungsstil.

Hier kann Elternbildung ansetzen, da ist sie gefragt. Sie hat die Aufgabe, Eltern Wege aufzuzeigen, um ihre Kinder und sich selbst besser zu verstehen, auf die Herausforderungen im Erziehungsalltag

angemessen zu reagieren, Grenzen zu setzen und die Entwicklung der Kinder zu fördern und zu begleiten.

Viele Eltern haben selbst keine guten Erfahrungen gemacht mit religiöser Erziehung. Sie verbinden Religion oft mit furchterregenden Bildern, unverständlicher Sprache, viel Moral aber wenig Herzlichkeit.

Sie sind daher auf der Suche: Was kann ich meinen Kindern mitgeben, wenn diese Fragen kommen, wo ich doch selber so unsicher bin? Schadet das womöglich mehr als es hilfreich ist? Viele Bedenken sind da anzutreffen.

Erziehung ist keine neutrale Weitergabe von Wissen: Wer Kinder erzieht, vermittelt ihnen auch die eigenen Wertvorstellungen, natürlich auch in religiöser Hinsicht.

Glaube hat etwas mit gelebtem Vorbild zu tun, ist unterwegs sein, ist Beziehung leben, ist Beziehung mit Gott.

Mit Familien die Feste im Jahreskreis feiern

Mit diesem 6-teiligen Seminar erreichen Sie die jungen Familien der Pfarre. Eltern und Kinder kommen gemeinsam, um zum christlichen Fest zu singen, zu werken und etwas über seine Bedeutung zu erfahren. *Für alle interessierten Pfarren, die den Weg mit Familien gehen wollen.*

Infos: Fachstelle Beziehung-Ehe-Familie, Anita Nussmüller, 0676/82 66 15 328, a.nussmueller@kirche.at

Betroffenheit - Trauer - Dank



MitarbeiterInnen und Leitung der Pastoralen Dienste sind zutiefst betroffen vom plötzlichen Tod von **Mag. Anton Zehetgruber**. Er hatte

das gesamte Jahresprogramm der Fachstelle Beziehung-Ehe-Familie sorgfältig und umfangreich geplant und hinterlässt auch gerade deshalb eine kaum zu füllende Lücke. Wir sind ihm unendlich dankbar für seine Initiativen mit Paaren und Familien und werden uns bemühen, die aufgebaute Arbeit weiterzuführen.

Die MitarbeiterInnen versuchen derzeit, möglichst viele der geplanten und bereits angekündigten Veranstaltungen durchzuführen. Trotzdem werden einige Seminare und Vorträge ausfallen müssen.

Nähere Auskünfte:

Fachstelle Beziehung-Ehe-Familie
02742/324-3345 (Monika Endl)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Caritas der Diözese St. Pölten,
Hasnerstr. 4, 3100 St. Pölten. T: 02742/844.

Pastorale Dienste, Kath. Aktion und Kath. Bildungswerk der Diözese St. Pölten, alle Klostersgasse 15 (bzw. KBW Klostersg. 16), 3100 St. Pölten, T: 02742/324-0.

Redaktionsteam:

Gerald Danner, Mag. Lucia Deinhofer, Mag. Peter Haslwagner, Dipl.-Geol. Axel Isenbart, Christian Köstler, Karl Lahmer, Markus Riccabona, Dr. Doris Kloimstein, DSA Beate Schneider, Mag. Friedrich Schuhböck, Dr. Sepp Winklmayr.

Redaktion und Layout:

Andreas Führer.

Druck: Gradwohl, 3390 Melk.

kirche y leben ist das interne Informationsmagazin für die MitarbeiterInnen in den Pfarren der Diözese St. Pölten.

Wenn wir Gott als unseren Schöpfer sehen, tragen wir als göttliche Geschöpfe einen göttlichen Funken in uns.

Wenn wir uns darauf einlassen als seine Geschöpfe, als sein Ebenbild zu leben, dann sind wir für eine alltagstaugliche Gottesbeziehung offen.

Kinder besitzen so etwas wie eine natürliche Spiritualität. Sie sind dem Geheimnis des Lebens viel näher als wir Erwachsene. Denken Sie nur daran, wie kleine Kinder eine Blume, einen Schmet-

terling oder einen kleinen Käfer beobachten können.

Kinder wollen die Welt verstehen und bei diesen großen Fragen kommt religiöse Bildung ins Spiel.

Religiöse Elternbildung will Eltern den Wert religiöser Bildung vermitteln, die Glaubensschätze heben und Mut zum Leben aus dem christlichen Glauben machen.

Doris Kloimstein, Bereich Familie
Eva Lasslesberger, Kath. Familienverband
Eva-Maria Mayr, Kath. Bildungswerk

Neuer Taufbehelf in Arbeit



Ein Taufbehelf, der sich an Eltern und Paten richtet, entsteht.

Er gibt theologische Einblicke zu den Fragen, was ein Sakrament ist, welche Bedeutung die Taufe für Eltern und Kinder hat und welche Aufgaben und Erfordernisse ein Pate erfüllen soll.

Überlegungen zur Namensgebung, dass die Taufe die Grundlage des ganzen christlichen Lebens, das Eingangstor zum Leben im Geiste und zu den anderen Sakramenten darstellt, finden ebenso Platz darin. Anregungen zur Gestaltung der Tauffeier in der Kirche und in der Familie, Gedanken zum Taufgespräch und Begleitung seitens der Pfarrgemeinde, Hinweise zu passenden Geschenken, Gedanken zur religiösen Erziehung,

Angebote aus Pfarre und Diözese sowie Buchempfehlungen runden den Behelf ab, der ab Mitte 2012 angeboten wird. Eine Handreichung für Eltern, Paten und Gemeinde über den Ablauf der Feier der Hl. Taufe ist ab sofort sowohl in der Fachstelle Beziehung-Ehe-Familie als auch im Behelfsdienst der Pastoralen Dienste zu beziehen.

Es ist daran gedacht, für Familien neugetaufter Kinder immer wieder besonders gestaltete Gottesdienste in Zusammenarbeit mit der Pfarre anzubieten. Die Elternbriefe der Fachstelle bzw. diverse Veranstaltungen sollen helfen, das Glaubensleben der Familie zu bereichern.

Angelika Widrich

Kontakt: Dipl.Päd.ⁱⁿ Angelika Widrich,
02742/324-3347, a.widrich@kirche.at

TÜR AUF für junge Familien in Haag

Die Fachstelle Beziehung-Ehe-Familie eröffnet in Kooperation mit der Pfarre Stadt Haag ein Eltern-Kind-Familienzentrum. Eltern und Großeltern erhalten Unterstützung in den vielfältigen Themen des Familienlebens. Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir als kirchliche Träger im Bereich des religiösen Lernens.

Jetzt schon kann aus einem reichhaltigen Programm an Eltern-Kind-Gruppen gewählt werden: ob Musik, Bewegung, Kreativität oder die spezielle Väterzeit – für alle gibt es ein

passendes Angebot.

Wir gehen neue Wege der religiösen Bildung und Erziehung und gestalten als Kirche aktiv die Buntheit des Familienlebens mit.

Gerne planen und handeln wir auch mit anderen interessierten Pfarren. Informationen dazu gibt es in der Fachstelle Beziehung-Ehe-Familie.

Dr.ⁱⁿ Doris Kloimstein, 02742/324-3341, d.kloimstein@kirche.at
Anita Nussmüller, MEd., 0676/82 66 15 328, a.nussmueller@kirche.at

Kess-LeiterIn werden

Ausbildung zur Leiterin/zum Leiter von Elternkursen

Foto: ZVG Kath. Bildungswerk



Wer gerne Eltern bei der Erziehung unterstützen und in ihrer Kompetenz stärken möchte, der hat jetzt die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Kursleiter/zur Kursleiterin für „Kess“-Elternseminare zu machen. Die Ausbildung umfasst drei Module. Die erfolgreiche Teilnahme wird zertifiziert und ermöglicht es, „Kess“-Seminare zu leiten.

„Kess erziehen“ ist ein standardisierter Elternkurs und wendet sich an Erziehende von Kindern von zwei bis zwölf Jahren. „Kess“ steht für kooperativ,

ermutigend, sozial und situationsorientiert. An fünf Abenden lernen Eltern,

- wie sie die Verhaltensweisen ihrer Kinder besser verstehen und angemessen reagieren können,
- wie sie das Erziehungsklima durch „Edelsteinmomente“ verbessern können,
- wie sie Grenzen setzen, den Kindern Selbständigkeit zumuten und Mitsprache einräumen können und
- wie sie Konflikte als Entwicklungschance begreifen u. nutzen können.

Erwin Lasslesberger

Bildung als Brücke zwischen den Generationen

Foto: ZVG Kath. Bildungswerk



Dass die Generationen von einander lernen, ist längst nicht mehr selbstverständlich. Neue Bildungsangebote wollen daher das Lernen der Generationen voneinander und miteinander bewusst fördern.

Bildungsforscher verweisen vor allem auf die positiven Aspekte für die Senioren: Ältere Menschen können sich besser sozial integrieren, können ihre

(womöglich ungenutzten) Potentiale besser ausschöpfen und es gibt Hinweise, dass sie durch Generationenlernen ihre Gedächtnisleistung steigern und ihre kognitiven Fähigkeiten verbessern. Lässt das den Schluss zu, dass jetzt ausschließlich Hans von Hänschen lernt und nicht mehr umgekehrt? So einseitig ist es nicht zu sehen: auch die Jüngeren können profitieren, etwa wenn das Bild vieler Jugendlicher, alte Menschen seien „unflexibel, starrsinnig und lerneingeschränkt“, erfolgreich hinterfragt wird. Wenn Generationenlernen zum gemeinsamen Engagement für bestimmte Projekte wird, kann eine neue Solidarität entstehen. Das macht Generationenlernen auch zu einer Aufgabe der katholischen Erwachsenenbildung. Gute Begegnungen

Erwin Lasslesberger

Kess - Ausbildungstermine

- 11. - 12. Jänner 2012
- 7. - 8. März 2012
- 28. - 29. März 2012

jeweils Mittwoch bis Donnerstag

Veranstaltungsort: Hiphaus,
Eybnerstr. 5, 3100 St. Pölten

ReferentInnen: *Christof Horst*,
Diplom-Theologe, -Pädagoge, Ehe-
berater, Leitung Kess-erziehen;
Regine Hain, Ehe-, Familien- und
Lebensberaterin

Teilnahmebeitrag:
€ 570,- für alle drei Module

Kursunterlagen: € 40,-

Infos/Voraussetzungen:
Eva-Maria Mayr, 0676/82 66 15 383
evamaria.mayr@aon.at

charisma - kompetenz VOR ORT

charisma

kompetenz VOR ORT

Angebot speziell für Ehrenamtliche:

Wirkungsvoll schreiben

Texte schreiben, die ankommen.
mit Sonja Planitzer, Redakteurin bei
NÖN und Kirche bunt
Sa. 19. November, 9 - 12:30 Uhr,
Pressehaus St. Pölten

Infos/Anmeldung:
02742/324-2352
charisma@kirche.at

werden ermöglicht, gegenseitiges Verständnis entwickelt und der Respekt voreinander wächst. So haben sich EDV-Kurse für Ältere, bei denen Jugendliche den Kursleiter als Co-Trainer unterstützen, bereits bestens bewährt.

Die PGR-Wahl - mehr als eine Wahl

Angesichts der Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Personen hören wir vermehrt kritische Stimmen, ob der PGR denn wirklich gewählt



werden muss. Dem ist entgegenzuhalten: Bei der PGR-Wahl geht es nicht nur darum, diese Wahl ordnungsgemäß nach den Statuten abzuwickeln oder um Mehrheiten zur Durchsetzung irgendwelcher Eigen- oder Gruppeninteressen. Sie hat einen Mehrwert, der theologisch und spirituell begründet ist aus der Bibel und aus der Tradition. Beiden geht es letztlich darum, die richtige, „die Wahl Gottes“ zu ergreifen, den Willen Gottes zu erkennen und zu tun. Gemäß dem 2. Vatikanum (vgl. Lumen Gentium 9 – 10) tragen alle Getauften und Gefirmten gemeinsam Verantwortung für die Kirche.

Der PGR ist in unseren Breiten jenes Gremium, das dieser Vorgabe des Konzils entspricht. Weil er – laut Pfarrordnung – die gesamte Pfarrgemeinde repräsentiert, soll er auch von allen gewählt werden. Die PGR-Wahl braucht bzw. hat eine solide theologisch-spirituelle Basis.

PGR-Wahl im Geist Gottes

Dazu gibt es eine anregende Broschüre von der Diözese Gurk-Klagenfurt „Auf dem Weg zur PGR-Wahl! 7 theologische Gedankensplitter.“ Sie enthält konkrete Anstöße, die Mühen um die PGR-Wahl als einen Vorgang zu begreifen, bei dem Gottes Geist gerne „ein Wörtchen mitreden“ möchte. Dann wird die Wahl bestimmt auf eine andere Weise „erfolgreich“ sein und es wird einen großen „Gewinner“ geben: die Pfarrgemeinde als Volk Gottes unterwegs in unserer Zeit!

Download:

<http://pgr.dsp.at/Wahl2012>

Peter Haslwanter, PGR-Referent

Der Wahlvorstand

Ein wichtiger Dienst auf dem Weg zum neuen PGR

Der Pfarrgemeinderat (PGR) hat spätestens vier Monate vor der Wahl einen Wahlvorstand (Wvst.) zu bestellen, der neben dem Pfarrer mindestens drei Personen zählen muss. (Pfarrordnung §22/5.) In der Vorbereitung auf die kommende **PGR-Wahl**, die österreichweit am **18. März 2012** stattfindet, ist dieser Wvst. daher bis 18. November 2011 in jeder Pfarre einzurichten. Der Wvst. ist für eine den örtlichen Gegebenheiten und Erfordernissen entsprechende Planung und Durchführung der Wahl verantwortlich. Er leistet einen wichtigen Dienst am Zustandekommen eines neuen PGR. Eine überlegte und gute Organisation ermöglicht es

nämlich vielen Menschen einer Pfarre, sich zu beteiligen – sowohl als WählerIn als auch als KandidatIn. Die Wahl ist ein deutliches Signal und eine Ermutigung, sich aktiv am Aufbau der Kirche zu beteiligen und die pfarrliche Gemeinschaft zu leben.



Foto: ZVG Peter Haslwanter

PGR in Purgstall

Die Aufgaben des Wahlvorstandes kurz zusammengefasst:

Festlegung der zu wählenden Personenanzahl und Erstellung der erforderlichen Stimmzettel.

Der neue PGR soll mindestens 10 und darf höchstens 30 Personen umfassen. Neben den zu Wählenden ist auch auf die Anzahl der offiziellen und der für eine Berufung ins Auge gefassten Personen zu achten, damit der PGR nicht zu groß wird.

Festlegung des Wahlmodells: Urwahl, Kandidatenwahl, Briefwahl, Familienwahlrecht.

Das für die jeweilige Pfarrsituation am besten erscheinende Modell wird vom Wahlvorstand ausgewählt.

Festlegung des Wahlortes.

Alle Gläubigen einer Pfarre, welche das Wahlrecht haben, sollen auch die Möglichkeit bekommen sich an der Wahl zu beteiligen. Es ist sinnvoll, was Zeit und Ort betrifft, mehrere Möglichkeiten anzubieten.

Suche nach KandidatInnen und Gespräche mit diesen Personen über die Aufgabe des PGR.

Wenn sich der Wahlvorstand für das Kandidatenmodell entscheidet, so hat er geeignete KandidatInnen zu suchen – in Absprache und gemeinsam mit dem PGR und mit Rücksicht auf die

verschiedenen Gruppierungen der Pfarre.

Prüfung/Zählung der abgegebenen Stimmen, Feststellung/Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

Der Wvst. zählt nach Abschluss der Wahl die Stimmen aus, wobei die Anzahl der gültig/ungültig abgegebenen Stimmen festzustellen ist. Die gewählten Personen sind nun zu fragen, ob sie die Wahl bzw. das Mandat annehmen. Das Ergebnis ist dem PGR sowie der Pfarrgemeinde in geeigneter Form zur Kenntnis zu bringen, z.B. schriftlich im Pfarrblatt, im Schaukasten und mündlich in den Gottesdiensten. Das Ergebnis ist den entsprechenden diözesanen Stellen zu melden.

Für Wahlvorstände in mitbetreuten Pfarren – also in Pfarren, in denen der zuständige Priester nicht im Ort wohnt – ist es wichtig, mit ihm in gutem Gespräch zu bleiben um aktuelle Infos jederzeit austauschen zu können. Damit eine „Sitzungsflut“ der einzelnen Wahlvorstände für den Priester vermieden wird, ist ein Treffen aller Wahlvorstände eines Pfarrverbandes bzw. aller mitbetreuten Pfarren zu empfehlen.

Franz Mollner

Zurückblicken, auswerten, weitergeben

Bilanzklausur im Pfarrgemeinderat

Am Ende der Pfarrgemeinderatsperiode ist es hilfreich und ratsam, bewusst inne zu halten und Bilanz zu ziehen. Die „Ernte“ der letzten fünf PGR-Jahre will eingefahren werden. Die einzelnen Mitglieder investierten über die Periode verteilt viele wertvolle Stunden und Energie. Dies soll in entsprechender Weise gesichtet, wahrgenommen und bedankt werden. Dieses Rückschauhalten und Erinnern ist sinnvoll, um etwas mitzunehmen und gut übergeben zu können.

Erinnern erfordert bekanntlich Zeit, Bereitschaft und den nötigen Raum für Reflexion! Das Moment des Erinnerns und Dankens bezieht sich nicht nur auf die Vergangenheit, vielmehr wirkt es sich in weiterer Folge positiv auf das Arbeitsklima aus, wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen können „testamentarisch“ weitergegeben werden und sind somit ein guter Anknüpfungspunkt für die Arbeit des neuen Pfarrgemeinderates!

Zwei Formen des Bilanzierens im Pfarrgemeinderat:

Die **kürzere Form des Rückblicks** und der Auswertung kann z.B. im Rahmen einer **PGR-Sitzung** erfolgen. Als biblisch-spiritueller Zugang bietet sich u.a. die Aktion „Apostelgeschichte 2012“ an. Hier erzählen sich PfarrgemeinderatInnen Ereignisse, Erlebnisse und Begegnungen aus dem Pfarrleben, die sie innerhalb der PGR-Periode persönlich bewegt haben und die letztlich etwas vom Wirken des Hl. Geistes in der Gemeinde konkret erfahrbar gemacht haben.

Diese aktuellen Apostel-Geschichten der Gegenwart können, wenn es die Zeit erlaubt, in eine schriftliche Form gebracht und an den Bereich Pfarre und Spiritualität der Pastoralen Dienste gesendet werden. Diese werden österreichweit gesammelt und im Jänner 2012 in Buchform an Papst Benedikt XVI. übergeben.

Für eine **intensivere Standortbestimmung** empfiehlt sich eine halbo- oder eintägige **Bilanzklausur**, die das



Die Früchte der Zusammenarbeit im PGR werden dankbar in den Erntekorb gelegt.

persönliche Engagement im Pfarrgemeinderat gut abrunden hilft und gleichzeitig richtungsweisend für die zukünftige Arbeit des neu gewählten PGRs sein kann. Im Bereich Pfarre und Spiritualität ist eine Liste mit Namen von PGR-KlausurbegleiterInnen erhältlich, die bei der Planung und Durchführung behilflich sind.

Eine Bilanzklausur ist eine Art „Ernte-Dank“.

Die Früchte der gemeinsamen Zusammenarbeit, die Herausforderungen, das Arbeitsklima im PGR etc. werden dabei genauer in den Blick genommen, anschließend gemeinsam ausgewertet und dankbar in den Erntekorb - in Gottes Hände - gelegt.

Wie könnte eine „Bilanzklausur“ als gestalteter „Ernte-Dank“ konkret aussehen?

Ausgehend von einem biblisch-spirituellen Einstiegsimpuls (z.B. Dtn 26,4-10 – vgl. Erntedank) ist es sinnvoll in einem ersten Schritt Zeit für die persönliche Reflexion einzuplanen, die sich um Motivation, Vorstellungen und Erwartungen wie auch dem persönlichen Gewinn bzw. Mehrwert des Engagements im Pfarrgemeinderat dreht.

Im zweiten Schritt erfolgt die gemeinschaftliche Bilanz und Auswertung. Der PGR ist ein Gremium, das die Vielfalt in der Gemeinschaft der Kirche vor Ort zum Ausdruck bringt, ihr Stimme verleiht. Diese Buntheit wird auf unterschiedliche Weise im Pfarrleben sichtbar und erfahrbar. Leitfragen wie „Was haben wir uns vorgenommen? Was ist uns gut gelungen? Wofür war die Zeit noch nicht reif? Was liegt noch vor uns? Was sind unsere Herausforderungen für die Zukunft?“ wollen dem genauer auf den Grund gehen.

Die Haltung der Dankbarkeit und der Wertschätzung dem Gewordenen bzw. dem Gewesenen gegenüber sollte nicht zu kurz kommen, ebenso wenig wie die realistische Einschätzung der Situation, was die vorhandenen Möglichkeiten wie auch Ressourcen betrifft. Es gilt: Je konkreter, desto besser!

In einem abschließenden dritten Schritt werden die Früchte der Erfahrungen, der wichtigsten Erkenntnisse,... miteinander in den „Ernte-Korb“ gelegt und im Rahmen einer liturgischen Feier bedankt. So wird die intensive Zeit des „Miteinander-unterwegs-sein“ im PGR bewusst abgerundet.

Michaela E. Lugmaier,
Regionalbegleiterin Mostviertel West



Elisabethsonntag

Am 13. November ist Elisabethsonntag! Rund um das Fest der Hl. Elisabeth, der Caritas-Heiligen, findet die Kirchensammlung für Menschen in Not in den Pfarren der Diözese statt. Die Hälfte der Sammlung kann auch zweckgebunden für Menschen in Not in der Pfarre bleiben.

Sonnentor-Tee

Zur Einladung und Motivation für die Elisabethsammlung gibt es auch heuer wieder die Teebeutel von der Waldviertler Firma Sonnentor. Sie werden entweder eine Woche vor der Sammlung auf die Kirchenbänke gelegt (Erinnerung und Motivation für die Sammlung) oder am Sammelsonntag als kleines Dankeschön verteilt.

Tee zum Kaufen

In vielen Pfarren wird rund um den Elisabethsonntag Tee von Sonnentor (Schachtel mit 20 Aufgussteebeutel) um 3 Euro angeboten. Der Reinerlös kommt Menschen in Not zugute. Bestellungen sind noch möglich.

Menschen besuchen

Die angebotenen Teepackerl können auch ein Anstoß für so manchen schon lange geplanten Besuch in der Nachbarschaft, bei kranken, alten und/oder einsamen Menschen sein, die sich über ein Gespräch freuen.

Gottesdienstunterlagen

Auf der Caritas-Website finden Sie alle Unterlagen zum Download für den Elisabethsonntag: Gottesdienst, Teeaktion, Inlandskampagne der Caritas allgemein. www.caritas-stpoelten.at (Service)

Bestellung:

Alexandra Scherzer
02742/844-302
pfarrcaritas@stpoelten.caritas.at

Sozialberatung.Nothilfe

Wie hilft die Caritas Sozialberatung.Nothilfe?

Hilfe durch Beratung

- Klärung der Situation und der gesetzlichen Ansprüche
- Rechtliche Informationen und Beratung
- Zusammenarbeit mit anderen Sozialeinrichtungen, Ämtern, Behörden und Pfarren

Materielle Hilfe

- Soforthilfe zur Überbrückung der Notsituation
- Nach Abklärung der Situation einmalige finanzielle Hilfe möglich

Kontaktaufnahme

- Ein persönliches Gespräch zur näheren Abklärung der Notsituation ist notwendig. Vereinbaren Sie daher mit einer Beratungsstelle telefonisch einen Termin.

Einsicht in alle Unterlagen

- Bringen Sie zum Gespräch alle Unterlagen über das Einkommen, die Ausgaben, über die Kredite und Rückstände sowie aktuelle Kontoauszüge mit.

Hilfe zur Selbsthilfe

- In der Beratung wird versucht, gemeinsam einen Weg aus der Krise zu planen. Das Gelingen hängt auch von Ihrer Bereitschaft ab, die nächsten Schritte selbst zu tun.

Kontakt:

Adressen, Telefon-Nr. der BeraterInnen und Öffnungszeiten der Sozialberatungsstellen St. Pölten, Amstetten, Krems, Waidhofen/Thaya finden Sie unter www.caritas-stpoelten.at/ Hilfe & Einrichtungen/Menschen in Not.

Karl Lahmer

Termine der PfarrCaritas

Adventtage in Horn

„Mache dich auf und werde Licht“ mit Bischofsvikar Prälat Mag. Franz Schrittwieser

Fr. 2. - So. 4. Dezember
Canisiusheim Centrum Horn

Seminare:

- „Trauernde unterstützen“
Do. 3. - Do. 24. Nov., 19:30 Uhr
Kulturraum in Albrechtsberg
- „Menschen besuchen“
Mi. 9. - Mi. 30. Nov., 19 Uhr
Pfarrheim Vitis

Weiterbildungen für pfarrliche Besuchsdienste:

- „... ich war krank und ihr habt mich besucht...“
mit Diakon Peter Neugschwandtner
Di. 22. November, 19:30 Uhr
Pfarrheim Kirchbach
- „Vertiefung zum Thema Validation“
mit DGKS Violetta Koppensteiner
Mi. 9. November, 19.30 Uhr
St. Pölten/Kapistran

Der Geist weht wo (-wann, wie) er will

Spiritualität in der Begleitung schwerkranker/sterbender Menschen, mit Hospiz-Seelsorger P. Klaus Schweiggel SJ

Sa. 12. November, 9 - 17 Uhr
Priesterseminar St. Pölten

Dank an MitarbeiterInnen!

Am letzten Caritassonntag in dieser Pfarrgemeinderatsperiode möchten wir Sie einladen, alle sozial-karitativ engagierten Menschen, sei es in der Nachbarschaftshilfe, in der PfarrCaritas, im Besuchsdienst oder als Caritas-HaussammlerIn in Ihrer Pfarre ganz besonders zu bedanken. Gerne stellen wir auch Dankurkunden für besonders verdiente MitarbeiterInnen aus.

Kontakt:

Christian Köstler
0676/83 844 315
christian.koestler@stpoelten.caritas.at
www.caritas-stpoelten.at

Armut in Österreich und in der Pfarre?

Aktion der Firmlinge in Hofstetten-Grünau

Foto: ZVG Caritas St. Pölten



Firm-Workshop zum Thema Armut: PfarrCaritas-Verantwortliche Christine Enne (l.) und Firmbegleiterin Gisela Grasmann mit Firmlingen der Pfarre Hofstetten-Grünau.

Armut in Österreich und in der Pfarre?

Dieser Frage ist eine Firmgruppe der Pfarre Hofstetten-Grünau bei einem Workshop in Zusammenarbeit mit youngCaritas und PfarrCaritas nachgegangen. Die Firmbegleiterin Gisela Grasmann betont im Gespräch: „Wir wollten den Firmlingen aufzeigen, welche Gruppen es in unserer Pfarre gibt. Da wir ein sehr engagiertes PfarrCaritas Team haben, war es mir wichtig, gemeinsam mit der Verantwortlichen Christine Enne unseren Firmlingen die Möglichkeit anzubieten, die Arbeit der Caritas vor Ort kennenzulernen.“ Christine Enne konnte den Firmlingen auch einige konkrete Beispiele aus der Arbeit der PfarrCaritas vorstellen.

„Ich habe versucht aufzuzeigen, was in der Pfarre schon alles gemacht wurde und wofür wir Spenden brauchen“, so Christine Enne.

- Einer sehr jungen Mutter konnten wir mit Windeln für ihr Baby über die Runden helfen.
- Schulpaket und Jausenaktion für ein Geschwisterpaar: Mit Hilfe der Lehrerin haben wir für die Kinder ein Schulpaket mit Stiften, Kleber, usw. zusammengestellt. Dadurch war den Kindern u. der Mutter sehr geholfen.
- Für Kinder, die sich keine Jause leisten können, haben wir gemeinsam mit der Bäckerei vereinbart, dass sie gratis ein Weckerl vor der Schule erhalten.

- Vor Weihnachten haben wir immer wieder Weihnachtspackerl für ärmere Familien zusammengestellt.
- Hilfe bei Katastrophen: Nach einem Brand habe ich einer Frau geholfen, die Vorhänge abzunehmen, zu waschen und wieder aufzuhängen. Diese Frau hat sich darüber mehr gefreut, als wenn ich ihr Geld gegeben hätte.
- Besuchsdienstaktion: Alte und kranke Menschen brauchen oft nicht so sehr eine finanzielle Unterstützung. Durch ihre Krankheit können sie nicht mehr ihre Häuser und Wohnungen verlassen, deshalb freuen sie sich sehr über einen Besuch. Es gibt in unserer Pfarre 45 Personen, die vor Weihnachten alte und kranke Menschen mit einem kleinen Geschenk der Pfarre besuchen.

Eine große Bitte habe ich den Firmlingen, die die Zukunft unserer Kirche sind, mitgegeben: „Bitte geht mit offenen Augen und Ohren durch die Welt, schaut in eurer Schule, bei der Arbeit, wo jemand Hilfe braucht. Wenn euch etwas auffällt, sprecht mit euren Eltern darüber oder sagt es mir, dass wir gemeinsam nach guten Lösungen suchen können.“

Das Gespräch mit den Jugendlichen war für Frau Enne eine große Bereicherung. „Wenn sie mir auf der Straße begegnen, hoffe ich, dass sie dabei wieder an meine Bitte erinnert

werden. Jeder von uns ist gefragt, in seinem Umfeld zu schauen, wie es dem Nächsten neben mir geht.“

Gleiche Chancen für alle Kinder und Jugendlichen?

Christoph, der als Firmling bei dem Workshop dabei war, erinnert sich noch an das Spiel der youngCaritas: „Haben alle Jugendlichen die gleichen Chancen?“. „Wir bekamen Kärtchen, auf denen verschiedene Lebenssituationen draufstanden: z.B. Tochter einer Alkoholikerin ohne Arbeit, oder Schulsprecher einer Höheren Schule.“ Auf die Frage ‚Kannst du es dir leisten, öfters ins Kino zu gehen?‘ oder ‚Hast du die Möglichkeit, jederzeit Freunde zu dir nach Hause einzuladen?‘ konnten nicht immer alle „Ja“ sagen und somit einen symbolischen Schritt vorwärts machen. „Obwohl es nur ein Spiel war, wurde uns bewusst, dass sich keiner aussuchen kann, in welche Familie er hineingeboren wird und dass es ungleiche Chancen im Leben gibt. Mit welchen Entbehrungen viele Kinder und Jugendliche leben müssen, das hat uns nachdenklich gemacht“, so Christoph aus der Firmgruppe.

Vielleicht sind Sie noch auf der Suche nach einem passenden Firmworkshop und wollen jungen Menschen soziale Themen erfahrbar machen? In diesem Fall können Sie sich mit der youngCaritas und ihrem PfarrCaritas-Verantwortlichen in Verbindung setzen. Gemeinsam kann viel bewirkt werden, es lohnt sich, viele verschiedene Charismen mit ins Boot zu holen.

Christa Herzberger

Kontakt und Informationen:

Mag. Kerstin Kienberger, BA
youngCaritas der Diözese St. Pölten
Stadtgraben 10, 3390 Melk
T 0676/83 844 304
kerstin.kienberger@stpoelten.caritas.at

Mag. (FH) Cornelia Gattringer
youngCaritas der Diözese St. Pölten
Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten
T 0676/83 844 301
cornelia.gattringer@stpoelten.caritas.at

Heute schon DANKE gesagt?

Danken im pfarrlichen Miteinander

Unzählige MitarbeiterInnen in unseren Pfarrgemeinden schenken ihre Zeit und lassen unentgeltlich ihr Herzblut in Aufgaben, Projekte und Feste einfließen. GOTT SEI DANK dafür! Einander DANKE SAGEN ist ein wichtiger Ausdruck der Wertschätzung und Anerkennung. Denn Dankbarkeit macht groß und lässt wachsen. Eine solche Kultur der Dankbarkeit ist anspruchsvoll, sie verlangt viel Übung und ständige Aufmerksamkeit. Dankbarkeit ist ja konkret und persönlich. Sie ist die Antwort des Menschen auf die Welt und Gottes Liebe.

Einige „Danke-Möglichkeiten“:

1. Ein Wort des Dankes nach jeder Sitzung, jeder Aktion usw.
2. Beim Rückblick im Silvester-Gottesdienst Personen oder Gruppen hervorheben
3. Beim Abschluss von Projekten (z.B. Firmvorbereitung...)
4. Motivierende, aufbauende Worte aussprechen
5. Kleine, persönlich adressierte Geschenke zu bestimmten Anlässen
6. Zu einem MitarbeiterInnen-Dankfest einladen
7. PGR-Klausur ganz oder teilweise finanzieren
8. Erwähnung im Pfarrblatt
9. Zum Essen, zum Kaffee, zu einem Eis,... einladen.
10. Eine Wallfahrt als Dankeschön
11. Danke-Karte oder Geburtstagskarte schenken
12. Gebet für jemanden - dieser Person auch sagen, dass man für sie betet
13. Besuche/Aufmerksamkeit bei längerer oder ernsthafter Erkrankung
14. Offizielle Danke-Möglichkeiten seitens der Diözese nutzen

Eine längere Danke-Liste („1000 mal Danke“) finden Sie auf der Homepage <http://pgr.dsp.at/>

Peter Haslwanter

Warum engagiere ich mich?

Meine Motivation und was mir wichtig ist



Mein Engagement in der Kath. Frauenbewegung hat vor gut 30 Jahren mit meinem Umzug von Wien nach Niederösterreich begonnen. In den zahlreichen Frauengruppen habe ich eine geistige Heimat, vielfältige Unterstützung und gute Freundinnen gefunden. Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in Pfarre, Dekanat und Diözesanleitung zieht es mich jetzt zur „Basis“, wo ich gemeinsam mit anderen Frauen neue Ideen umsetzen möchte.

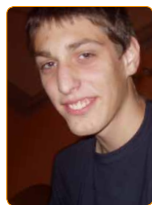
Ich begleite gerne Menschen und kann dabei meine Fähigkeiten als Theologin und Psychologin gut einbringen.

Talente zu teilen macht Sinn. Die biblische Frauengestalt Rut hat mich schon immer fasziniert. Sie hat sich mit ihren Begabungen und Möglichkeiten für das Gelingen des Lebens eingesetzt. Sie war mutig, risikofreudig, stark u. vertraute auf den Gott Israels.

An meiner Arbeit in der Frauenbewegung hat mir schon immer der große Gestaltungsspielraum gefallen – jede Frau ist als Persönlichkeit gefragt. Mir war und ist es wichtig, mit Gleichgesinnten auf dem Weg zu sein, Interesse an Glaubensfragen zu wecken und Mitstreiterinnen zu finden, damit Frauenanliegen zur Sprache gebracht und „notwendende“ Veränderungen vorangetrieben werden.

Lieselotte Orange,
Pfarre Neulengbach

Ehrenamtliches Engagement



Ich heiße Michael Schuster, bin 17 Jahre alt und in der Pfarre Tulln-St. Severin tätig. Vor ca. 10 Jahren bin ich durch einen Freund zur Pfarre gekommen und seither ein ehrenamtlicher Mitarbeiter. Angefangen habe ich als Ministrant, mittlerweile bin ich Mini-Gruppenleiter und ministriere auch noch selbst. Zusätzlich vertrete ich auch den Mesner, falls dieser keine Zeit hat.

Zum Gruppenleiter wurde ich vor zwei Jahren. Diese Aufgabe habe ich über-

nommen, weil ich in der Mini-Stunde immer viel Spaß hatte und diese Freude weitergeben möchte. Besonders sind auch die Vorbereitungen für die Gruppenstunden zusammen mit meiner Schwester Nicole, die die zweite Mini-Gruppe begleitet.

Außerdem machen wir auch einige Male im Jahr gemeinsame Gruppenstunden, bei denen wir diverse Feste feiern (Weihnachten, Fasching,...) und noch mehr Spaß haben. Ich hoffe, dass ich diese Arbeiten noch länger machen werde und dass es weiterhin so „leiwand“ bleibt.

Michael Schuster,
Pfarre Tulln-St. Severin

bibel.erlebnis.ausstellung - Diözese St. Pölten

Waidhofen/Thaya, Pfarrsaal: Sa. 29. Oktober - So. 13. November

Kontakt: Herbert Gaar, 0676/8266 33 460, pf.waidhofen.thaya@ktv-wt.at

Seitenstetten, Bildungszentrum St. Benedikt:

Mi. 9. November - Di. 31. Jänner 2012

Kontakt: Erich Ortner, 07477/428 85 15, erich.ortner@st-benedikt.at

Pottenbrunn, Pfarrzentrum: Fr. 2. - Mo. 19. Dezember

Kontakt: Jutta Mostegl, 02742/422 19, pfarre.pottenbrunn@utanet.at

Heiligen Abend ... feiern

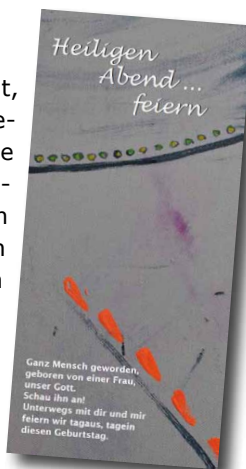
Gestaltung des Hl. Abends in der Familie

Mit der kostenlosen Broschüre „Hl. Abend ... feiern“ bietet die Kath. Aktion seit mehreren Jahren eine gern angenommene Hilfestellung für die Gestaltung des Heiligen Abends an. Viele Familien tun sich schwer, den Heiligen Abend sinnvoll und für alle befriedigend zu gestalten. Die Erwartungshaltung ist oft groß – ein feierliches Essen, die Geschenke ... Und sonst? Was dann? Warum nicht das Weihnachtsevangelium lesen? Was spricht gegen ein paar Weihnachtslieder oder eine Geschichte?

Besinnliche Texte, das Weihnachtsevangelium sowie einige Lieder helfen, das Fest in einem schönen Rahmen zu feiern. Jedes Jahr wird eine neue Geschichte gesucht, ein neuer „roter Faden“ ausgearbeitet.

In der Adventzeit werden 55.000 Folder vor allem über Christbaumverkäu-

fer in NÖ verteilt, um möglichst vielen Menschen eine Hilfe zur Gestaltung des Heiligen Abends anbieten zu können. Wie in den vergangenen Jahren werden die Folder kostenlos zur Verfügung gestellt.



Bitte helfen auch Sie bei der Verteilung an die Christbaumverkäufer.

Die kostenlosen Folder werden auch sehr gerne beim Besuchsdienst alter/kranker Menschen durch PfarrmitarbeiterInnen, für den Religionsunterricht, bei Adventmärkten,... verwendet.

Bestellungen an die Kath. Aktion:

02742/324-3371
ka.stpoelten@kirche.at

kfb-Missionskerzenaktion 2011

Unter jedem Christbaum leuchtet eine Missionskerze

Motto:

„Macht hoch die Tür“

...ist ein bekanntes Weihnachtslied, das uns erzählt, worum es im Advent geht: Öffnen wir unsere Türen, damit Gott durch die Geburt seines Sohnes Jesus Christus unter uns gegenwärtig werden kann.



Einige weitere Projekte:

- Mutter-Kind-Haus in Luca, Piastany
- Kleinkredite für Frauenprojekte in Pedro Carbo, Ecuador
- Friedensgemeinde San Jose, Kolumbien

Durch persönliche Kontakte und Kooperationen (z.B. mit der Caritas) ist eine umfassende Projektbetreuung gewährleistet!

Die Missionskerzenaktion 2011 wird heuer zum 39. Mal durchgeführt.

Danke für Ihre Unterstützung!



Katholische Frauenbewegung der Diözese St. Pölten

Infos/Kontakt:

02743/324-3375, c.plank@kirche.at
kfb.ka.stpoelten@kirche.at

Mit den Einnahmen werden Projekte in den Ländern des Südens und auch in unserer Diözese (z.B. Frauenhäuser) unterstützt.

Hauskirche im Advent

In der bekannten Serie „Hauskirche“ ist eine neue Handreichung erschienen. „Haltegriffe in der Advent- und Weihnachtszeit“ bietet praktische Hilfen/Anregungen für das gemeinsame Gebet zuhause.



„Haltegriffe“ für Ihren Advent bietet Ihnen diese „Hauskirche“: Ob allein oder in der Familie, in der Schulklasse oder einer Bibelrunde – schaffen Sie sich Ihren Ort. Und die „Hauskirche“ begleitet Sie auf dem Weg zum Ziel – der Geburt Christi.

Weitere Anregungen für Kinder finden Sie auf der Homepage

www.familien-feiern-feste.net

Buchtipp

Was feiern wir an Weihnachten?

Der adventliche Rummel führt viele Kinder weg vom eigentlichen Sinn des Festes – dabei sind sie offen für die Wunder dieser Zeit. Wo Erwachsene längst meinen, alles zu kennen, fragen Kinder noch nach und wollen Antworten. Dieser Elternratgeber ist eine praktische Hinführung zum Geheimnis der Heiligen Nacht und zu den beeindruckenden Ritualen der Advent- und Weihnachtszeit.



Albert Biesinger / Ulrike Mayer-Klaus: Was feiern wir an Weihnachten? Verlag Herder. 95 Seiten, ca. € 10,20

Sie erhalten die „Hauskirche“ und den Buchtipp im Behelfsdienst der Pastoralen Dienste.

Kontakt: 02742/324-3315
behelfe.pa.stpoelten@kirche.at

Christkönigsonntag

Fotografie der Raumdecke des Florian-Zimmer-Saales, Pastorale Dienste

In vielen Pfarren werden traditionell am letzten Sonntag im Kirchenjahr auch Jugendgottesdienste gefeiert. Die Feier des Christkönigsonntags kann ein Anlass sein, wieder einen neuen Akzent zu setzen, indem persönlich junge Menschen zur Eucharistiefeier eingeladen oder z.B. die Fürbitten für und mit jungen Menschen gesprochen werden. Die Kath. Jungschar hat gemeinsam mit der Kath. Jugend unter dem Titel „Amen und noch mehr“ Anregungen zur Gestaltung eines Gottesdienstes zusammengestellt. Dies wird den Pfarren noch zugesandt und ist in Kürze auch auf <http://stpoelten.kjweb.at/> als Download zur Verfügung gestellt.

Der Heilige Nikolaus**Vorbild in Menschenfreundlichkeit**

Foto: ZVG Kath. Jungschar

Wegen seiner Liebe zu den Kindern und seiner Hilfsbereitschaft ist der Heilige Nikolaus in den Familien, aber auch in Kindergärten, Pfarren, Schulen und anderen öffentlichen Räumen gern gesehen.

Nicht nur heute freuen sich besonders Kinder auf den jährlichen Besuch des Nikolaus', auch zu seinen Lebzeiten begegnete er allen Mitmenschen mit Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und wertschätzendem Interesse an ihren Lebenslagen. Seine Verpflichtung galt der Botschaft des Evangeliums und dem Dienst am/an der Nächsten und unabhängig von Herkunft, Glaube und sozialem Status.

Um Kindern und Erwachsenen den Blick auf den Heiligen Nikolaus und sein Handeln zu eröffnen, ist es notwendig, sich eingehend mit dieser Figur auseinanderzusetzen.

Nikolausschulung

Fr. 18. November, 19 - 22 Uhr
Pfarrhof Schrems

Die Kath. Jungschar und die Kath. Männerbewegung bieten heuer für alle OrganisatorInnen einer Nikolausaktion oder einer Nikolausfeier und für alle DarstellerInnen einen Informationsabend an. Dabei werden die wichtigsten pädagogische Grundsätze und zahlreiche praktische Tipps vermittelt.

Die ReferentInnen informieren über Hintergründe und wichtige Gestaltungsregeln für Nikolausfeiern in der Familie oder Gruppe sowie über Erfahrungen aus der Praxis.

Teilnahmebeitrag:

€ 7,- pro Person (inkl. Unterlagen)

Anmeldung/Infos: bis 14. Nov. im Jungscharbüro, 02742/324-3354 oder kjs.ka.stpoelten@kirche.at

Ulrich Schilling

Taizé-Jugendtreffen

Mi. 28. Dez. - So. 1. Jan. 2012
in Berlin

40.000 Jugendliche aus ganz Europa und von anderen Kontinenten werden zum 34. Europäischen Taizé-Jugendtreffen erwartet.

Infos/Anmeldung: www.taize.fr

Jupa-Woche 2012

Mo. 16. - Fr. 20. Jänner 2012

Stift Fiecht (Schwarz in Tirol)

Thema: Rituale in der Jugendarbeit

Für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus ganz Österreich

Infos/Anmeldung:

BildungsreferentIn der KJ Österreich
office@kjweb.at

Thema Spiritualität**Jahresschwerpunkt der Kath. Jugend**

Unter dem Titel „...mehr als du glaubst!“ widmet sich die Katholische Jugend im Arbeitsjahr 2011/12 österreichweit dem **Thema Spiritualität**.

:: Welche Bedeutung hat Glaube für Jugendliche heute?

:: Wie können Jugendliche über ihren Glauben sprechen?

:: Wo erfahren junge Menschen ihren Glauben?

:: Wie beten Jugendliche?

In Aktionen und Projekten werden unterschiedlichste Aspekte junger Spiritualität dargestellt und Jugendliche ermutigt, sich mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen.

**Jugendgebetsbuch**

Es soll unter anderem ein Gebetsbuch von Jugendlichen entstehen. Jede Diözese sammelt im Laufe des Jahres Gebete von Jugendlichen und diese werden gemeinsam publiziert.

Bitte bei Veranstaltungen mit jungen Menschen in Erinnerung rufen.

Gesammelte Gebete können per Mail an jugendseelsorger@kirche.at geschickt werden!

Herbert Reisinger

Dreikönigsaktion

Neue Referentin der DKA



Linda Proidl (19) ist seit 15. September 2011 im Büro der Katholischen Jungschar als Referentin für die Dreikönigsaktion tätig. Neben ihrer Kollegin Bettina Grießler, die für die Bildungsarbeit zuständig bleibt, sind ihr die Aufgabenbereiche Sternsingeraktion, Medien- und Gremienarbeit und Finanzen zugeteilt.

ProjektpartnerInnen-Besuch

Fr. 25. Nov. - Do. 1. Dez.

ProjektpartnerInnen aus den Philippinen reisen 1 Woche lang durch die Pfarren unserer Diözese, um Kindern und Erwachsenen von ihrem Land und den Projekten der Dreikönigsaktion zu erzählen.

Sternsingen on Tour

im Dezember 2011

Die Dreikönigsaktion unterstützt die Philippinen mit insgesamt über 70 Projekten. Die DKA-Referentin kann von den Pfarren dafür gebucht werden, um die Kinder auf die Sternsingeraktion vorzubereiten.

Infos/Pfarranmeldung:

02742/324-3361
www.jungschar.at/dsp

Kath. Jungschar

Tanzschulung

Gruppentänze - Volume 3

Sa. 19. November, 14 - 17 Uhr
Pfarrhof Gföhl (Waldviertel)

Die neue Gruppentänze CD ist da und für die Kinder gibt es die Möglichkeit, in die Welt der beatigen Rhythmen und coolen Sounds einzutauchen!

TN-Beitrag: € 5,-/GL, € 2,50/Kind
Anmeldung bis Mo. 14. November

Kontakt: 02742/324-3354
kjs.ka.stpoelten@kirche.at
www.jungschar.at/dsp

KJ - Bereich Pfarre

conDEKt im Dekanat Ybbs

So. 13. November, 18 Uhr
Pfarrkirche Neumarkt/Ybbs

Dekanatsjugendmesse in Zusammenarbeit mit einigen Pfarren aus dem Dekanat. Titel: "oh Gott - der Alltägliche ... der Allmächtige".

Kontakt/Infos: 02742/324-3368
www.kj-pfarre.at

Firmpastoral

Geistreich in die Gruppe

Ideen/Hilfen zur Firmvorbereitung
Sa. 12. November, 9 - 17:30 Uhr
Bh. St. Benedikt, Seitenstetten

Angebot: Impulsreferat, verschiedene Workshops,...

Infos/Anmeldung:

pd.firmung@kirche.at, 02742/324-3366 oder per Fax: 02742/324-3369

Jugendhaus Schacherhof



33 wei's UM d'WÖD geht

So. 11. Dez., 14 Uhr - Chorstart

Musikprojekt im Schacherhof, das 2012 über die Bühne gehen wird. Im Riesenchor gemeinsam mit einer tollen Band moderne Stücke chorisch interpretieren. Gesucht werden SängerInnen ab 14 Jahren. *Alle Probe- u. Aufführungstermine sind auf der Homepage zu finden.*

ADVENTure für die Seele

Fr. 16. Dezember (abends) bis
Sa. 17. Dezember (nachmittags)

Mit anderen Jugendlichen ein besinnliches Wochenende genießen.

Kontakt/Infos: 07477/49049
jugendhaus@schacherhof.at
www.schacherhof.at

JH Stift Göttweig



Ausstellung mit biblischen Erzählfiguren ...ER hat mich gesandt...

Do. 24. Nov. - Di. 20. Dez.

Das Leben Jesu - Kindheitserzählungen bis zu seinem öffentlichen Wirken! *Anmeldung für Schulklassen und Gruppen erforderlich!*

Göttweig Advent

Kinderkreativwerkstatt

1. und 2. Adventwochenende und 8. Dezember, 14 - 18 Uhr

Infos: 02732/85 581-454
info@jugendimstift.at
www.jugendimstift.at

Jugendhaus K-Haus

Jugendmessen

Sa. 5. November -
Musikhauptschule Eggenburg

Sa. 26. Nov. - Jugendchor Röschitz
jeweils 18:30 Uhr
Klosterkirche Eggenburg

Kreativtreff

Fr. 18. November, ab 15:30 Uhr

Erstellen von Fimo-Schmuck, Kreieren von Perlenketten und vieles mehr. *Anmeldung erforderlich!*

Advent im K-Haus

Fr. 9. Dezember, 16 - 18 Uhr

Einstimmung auf Weihnachten. Kreative Workshops, Lebkuchen backen/verzieren, „Last minute“ Weihnachtsgeschenke basteln und vieles mehr. *Anmeldung bis 7. Dez.*

Infos/Anmeldungen:

02984/3122, www.khaus.at
jugendhaus@khaus.at

Haus Gennesaret

Kontemplatives Meditieren im Jesus-Gebet (nach P. Franz Jalics SJ) „In ihm sein und bleiben...!“

Sa. 12. Nov., Fr. 16. Dez. und
Sa. 21. Jän. 2012,
jeweils von 14 - 17 Uhr
Kapelle des Hauses Gennesaret

„Dem Leben eine neue Richtung geben...“

Advent-Haltestelle
Fr. 9. Dezember, 17 Uhr bis
So. 11. Dezember, 14 Uhr
Anmeldung bis 30. November

Kurzexerziten zum Thema
„Schau auf ihn, und er wird auch Dich schauen...“ (Romano Guardini) Face-to-face ... with Jesus

Sa. 28. - So. 29. Jänner 2012
Anmeldung bis 18. Jänner.

Zielgruppe für beide VA: Jugendliche, sowie junge Männer und Frauen von 17-35.

Leitung beider VA: Sr. Michaela, Pass. Manuel Sattelberger und P. Laurentius

Infos und Anmeldung:

Haus Gennesaret
Am Klosterberg 1
3353 Seitenstetten
0676/8266 35400
haus-gennesaret@kirche.at
<http://haus-gennesaret.kirche.at>

Kath. Männerbewegung**Leopoldi-Wallfahrt**

Festgottesdienst mit Abt Mag.
Columban Luser OSB
So. 13. November, 14 Uhr
Maria Jeutendorf

Besinnungs- und Begegnungstage für Männer

Do. 17. November (18 Uhr) bis
Sa. 19. November (13 Uhr)
Exerzitienhaus St. Altmann,
Stift Göttweig

Infos/Anmeldung: 02742/324-3376, kmb.ka.stpoelten@kirche.at
www.kmb-stpoelten.at

Kath. Frauenbewegung**Selbstbewusst Frau sein**

Do. 10. November, 19 - 21 Uhr
Bildungshaus Stift Zwettl
Gratis-Schnupper-Abend zum
Kennenlernen der Seminarreihe
Selbstbewusst Frau sein -
„Ich auf dem Weg“...

Frauenliturgie

Mo. 14. November, 19.30 Uhr
Bildungszentrum St. Benedikt,
Seitenstetten
Mi. 16. November, 20 Uhr
Bildungshaus Stift Zwettl

Oase am Abend

Do. 17. November, 18.30 Uhr
Lilienhof

Besinnungstage im Advent für Frauen

Sa. 26. November, 9 - 16:30 Uhr
Stift Seitenstetten

Sa. 26. Nov., 14 - 18 Uhr, Matzleins-
dorf-Zelking, Pfarrzentrum

Mo. 28. November, 9 - 16 Uhr
Maria Ward Haus, St. Pölten

Fr. 2. Dez., 16 - 21 Uhr, Stift Lilien-
feld, Pfarr-Räumlichkeiten

Kosten für Verpflegung, freiwillige
Spenden

Kontakt: Kath. Frauenbewegung
02742/324-3373
kfb.ka.stpoelten@kirche.at
kfb auch auf Facebook!

**Entwicklungspolitische
Filmtage**

**Di. 15. - Mi. 16. November
Cinema Paradiso, St. Pölten**

ÄTHIOPIEN – Hunger im Überfluss.
Thema „Ernährungssicherung“. Ge-
plant sind neben Filmen und Dis-
kussionen eine Kaffeezeremonie
sowie die Verkostung von äthio-
pischen Köstlichkeiten im Kino.

**Voraussichtliches Programm/
Infos:** www.filmtagelinz.at

**Kath. Akademiker-
Innen-Verband****Besuch in der Altkatholischen
Kirche in St. Pölten**

So. 6. November
17 Uhr: Besichtigung der Willibrord-
kapelle unter der Prandtauerkirche
mit DDr. Knittel
18 Uhr: Ökumen. Wortgottesdienst
mit Pfr. Freihschl und H. Mauritius
Lenz

Kontakt/Infos:
Mag. Monika Berger
02742/324-3380
kav.ka.stpoelten@kirche.at
<http://www.ka-stpoelten.at>

Wenn Sie für die Arbeit in Ihrer Pfarre ein zusätzliches Exemplar brauchen oder dieses Exemplar nicht mehr benötigen oder eine neue Adresse haben oder die Zeitung doppelt erhalten oder ... dann kontaktieren Sie uns telefonisch oder schicken dieses Exemplar mit Vermerk an uns zurück:
**Adresse: Pastorale Dienste der Diözese St. Pölten, Silvia Gruberbauer
Klostergasse 15-17, 3100 St. Pölten, T 02742/324-3311, E: expedit.pa.stpoelten@kirche.at**

24. Jg. Nr. 5/2011 • Österreichische Post AG
GZ 02Z031445M, Verlagspostamt 3100, Aufgabepostamt 3390